

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannes

- Ingolstadt-Piusviertel
- Ingolstadt-Etting
- Stammham
- Appertshofen
- Westerhofen
- Wettstetten
- Echenzell



Juni | Juli 2024



Dieses Bild wurde im Zusammenhang mit dem „Leitbildprozess“ der Gemeinde St. Johannes (2007 bis 2009) von Gisela Lindner geschaffen. Sie zitiert dabei ein Motiv der deutsch-amerikanischen Künstlerin Janet Brooks Gerloff.

„Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Weg?“ Erst im Nachhinein haben die Emmaus-Jünger Jesus erkannt, der diesen Weg mit ihnen gegangen ist, ihnen die Schriften erklärt hat und warum das mit Jesus alles so passieren musste. Für sie ist gerade die Welt zusammengebrochen. Jesus, ihre große Hoffnung, war tot. Da treffen sie diesen Fremden. Als er das Brot mit ihnen bricht, erkennen sie ihn. Es ist Jesus, er ist nicht tot, er lebt und ist bei ihnen. Er hat sie auf ihrem Weg begleitet, hat ihnen geholfen, wieder nach vorne zu schauen in ihrer Verzweiflung.

Haben Sie das auch schon erlebt, dass da jemand war, der Ihnen geholfen hat, einen schweren Weg zu gehen oder vielleicht eine wichtige Entscheidung in Ihrem Leben zu treffen? Manchmal ist es gut, nicht alleine zu sein. Das spiegelt sich auch in dem Leitbild unserer Gemeinde wider. Die Emmaus-Jünger sind darauf zu sehen, Jesus geht in ihrer Mitte. Sie wissen noch gar nicht, dass er es ist.



„Menschen begleiten – Gott begegnen – Freu(n)de gewinnen“ unser Ziel in der Kirchengemeinde. Dass Menschen Gemeinschaft finden, untereinander und mit Gott. Dass sie Begleitung auf ihren Wegen finden und sich weniger alleine fühlen.

Dafür war die Gemeinschaft in der Kirchengemeinde schon immer da, seit den Anfängen vor 60 Jahren, an die wir in diesem Jahr erinnern und auch wenn wir mit der KV-Wahl im Oktober in die Zukunft schauen. Gehen Sie diesen Weg mit uns oder lassen Sie sich begleiten, was auch immer Sie gerade brauchen.

Sarah Sebald



Foto: Verband ev. Posaunenchor in Bayern e.V.

„Geh aus mein Herz und suche Freud“ Bläserkonzert des Stiftungschores *con spirito*

Am 30. Juni um 17.00 Uhr füllt sich die St. Johannes-Kirche mit Trompeten- und Posaunenklang.

Der Eintritt ist frei.

Jeden Sommer kommen die Bläserinnen und Bläser des Stiftungschores *con spirito* in andere Kirchengemeinden zu Gast, um dort musikalisch auf die Stiftung *con spirito* aufmerksam zu machen. Diese leistet einen wertvollen Beitrag, indem sie die Arbeit des bayerischen Posaunenchorverbandes unterstützt. Dies kommt den Posaunenchorern in Bayern zugute.

In diesem Jahr geht der rote Faden des Programmes entlang des bekannten Liedes „Geh aus mein Herz“. Der Liedtext umfasste im Original 15 Strophen und spannt einen großen Bogen: begonnen

bei der Schönheit der Schöpfung über Lob und Dank für die Gaben der Natur bis hin zur Aufgabe, die sich in diesem Leben stellt. Es geht darum, „Glaubensfrüchte“ zu bringen, also ein Leben nach Gottes Willen zu führen und sich zum Dienen zu verpflichten.

Die Bläserinnen und Bläser des Stiftungschores, die selbst aus verschiedenen Teilen Bayerns kommen und miteinander musizieren, nehmen Sie in diesem Konzert mit auf die Reise. Wir laden Sie ein, sich aufzumachen, Freude zu suchen und zu finden: in der Kirche, in der Musik, im Miteinander. Und vielleicht ein bisschen davon mitzunehmen, in den Alltag.

Seien Sie recht herzlich eingeladen!

Marion Haupt (con spirito)

Ökumenischer Gottesdienst am 9. Juni

60 Jahre St. Johannes. Ein Grund zur Freude und Dankbarkeit.

Es ist etwas Besonderes im Piusviertel Gottes Liebe in Worten und Taten zu bezeugen. In so einer multikulturellen Umgebung zu sagen: Du bist willkommen, genau wie du bist, mit deiner Kultur, mit deiner Art Gott zu ehren und deinen Glauben weiterzugeben.

Das ist die Aufgabe, die wir durch den Kindergarten wahrnehmen, aber auch durch die Gastfreundschaft in der Kirche. Seit vielen Jahren ist die Serbisch-Orthodoxe Gemeinde bei uns zu Gast.

Zusammen möchten wir einen Gottesdienst feiern, als Zeichen der Dankbarkeit für die gegenseitige Bereicherung.

So laden wir Sie herzlich zu einem ökumenischen Gottesdienst am 9. Juni um 10.00 Uhr in St. Johannes ein. Nach dem Gottesdienst wird Zeit sein, um sich beim Essen besser kennenzulernen.

An diesem Sonntag findet in der Jakobuskirche um 18.00 Uhr eine musikalische Abendandacht statt.

Jakobusfest

Zum Jakobusfest feiern wir einen Gottesdienst für Groß und Klein im Garten der Jakobuskirche. Am 21. Juli, um 11.00 Uhr sind alle herzlich eingeladen gemeinsam Gottesdienst zu feiern und im Anschluss im Schatten der Bäume ein Picknick zu genießen. Bitte bringen Sie zum Picknick mit, was Sie gern essen möchten. Getränke und Nachttisch stellen wir bereit.

Gemeinde- veranstaltungen

Neuer Konfirkurs

Die neuen Konfis bekommen Post und sind herzlich eingeladen, sich im Konfirkurs auf die Konfirmation vorzubereiten. Das heißt die Gemeinde kennenlernen, Gottesdienste besuchen und mitgestalten und Gemeinschaft erleben. Der Anmeldeabend findet am 11. Juli um 18.00 Uhr in St. Johannes statt.

Mitarbeitendenfest

Viele ehrenamtliche Mitarbeitende machen die Arbeit in unserer Kirchengemeinde erst möglich. Dafür wollen wir uns bedanken beim Mitarbeitendenfest am 2. Juli um 18.00 Uhr in St. Johannes.

Neuwahl des Kirchenvorstands im Oktober

- Sie möchten gerne über das Leben in unserer Kirchengemeinde mitentscheiden und es mitverantworten?
- Sie haben kreative Ideen und möchten sich gerne einbringen?
- Sie sind teamfähig und helfen gerne mit Ihren Fähigkeiten, Ihrer Erfahrung und Ihrem Können?

Können Sie sich vorstellen im Kirchenvorstand mitzumachen? Dann melden Sie sich bei uns! Fällt Ihnen jemand ein, der dabei sein sollte? Schlagen Sie jemanden vor! Zum Vertrauensausschuss gehören Eliana Briante (Vorsitzende), Christine Probst, Christine Stangl, Gerald Kraft, Erika Fröhlich, Nadja Schiemenz, Christiane Hientz. Meldeschluss ist der 10. Juni 2024. Die Kandidaten werden am 21. Juli beim Gottesdienst zum Jakobusfest und am 22. September im Gottesdienst in St. Johannes vorgestellt.

- Ansprechpartner -

Pfarramt:

Ettinger Str. 47 | 85057 Ingolstadt
Telefon 0841 81398 | Fax: 0841 41415

Sekretärin: Renate Schneider

Bürozeiten: Mo., Di., Mi. und

Fr. 8 - 11 Uhr, Do. 14 - 17 Uhr

pfarramt.stjohannes.in@elkb.de

PfarrerIn Eliana Briante

Tel.: 08458 3976523

Mobil: 0162 9383183

eliana.briante@elkb.de

PfarrerIn Sarah Sebold

(Verantwortliche im Sinne des Presserechts)

Tel.: 0841 12845711 | Mobil 0151 52228868

sarah.sebold@elkb.de

Kindergarten: Ettinger Str. 47a | Ingolstadt

Tel.: 0841 86434 | Leiterin: Gerda Metz

Spendenkonto: Sparkasse Ingolstadt

IBAN: DE77 7215 0000 0000 0611 27

Layout und Produktion:

Inge Mayer Grafik & Werbung

Tel.: 0841 4567766 | ingemayer@t-online.de

Für weitere oder aktuellere Informationen besuchen Sie uns auf unserer Homepage:



www.johannes-ingolstadt.de



Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die Taufen, Trauungen, Bestattungen und Geburtstage in der ONLINE-Ausgabe nicht verfügbar.

Wir bitten um Verständnis.



Veranstaltungen

Es treffen sich regelmäßig:

Posaunenchor-Probe: wöchentlich donnerstags, 18.30 Uhr im Gemeindezentrum; nähere Informationen über das Pfarramtsbüro

AA-Gruppe: wöchentlich freitags, 19.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Johannes

Salamandergruppe (Kinder ab der 5. Klasse): monatlich samstags, nähere Infos und Termine bei Martina Kraft oder Pfrin. Sebald

Jugendtreff: 14.06. und 19.07., 17.00 Uhr, Gemeindezentrum St. Johannes

Anmeldeabend zur Konfirmation 2025: 11.07., 18.00 Uhr, St. Johannes

Musikalischer Abendgottesdienst: 09.06., 18.00 Uhr, Jakobuskirche, Team Beuschel

Senioren-Treff mit Geburtstags-Kaffee: 27.06., 16.00 Uhr, Gemeindezentrum St. Johannes

Kindergottesdienst und Kirchenkaffee: 23.06., 11.00 Uhr, Jakobuskirche, parallel zum Hauptgottesdienst, anschließend Kirchenkaffee

Me-Time (Frauengruppe) 25.06., 19.00 Uhr, Jakobuskirche, »Die Geschichte von Hannah« (Treffen i. d. R. jeden Monat, nähere Infos über Pfrin Briante)

Globetrotter: 24.07., 18.00 Uhr, Gaimersheim, Grillabend

Ökumenischer Gottesdienst: 09.06., 10.00 Uhr, gemeinsam mit der serb.-orth. Gemeinde, anschl. gemütliches Beisammensein

Andacht in der Tagespflege: 18.07., 10.30 Uhr, Wettstetten

Kinderecke



Liebe Kinder, wer hat das letzte Rätsel gelöst? Es handelt sich natürlich um den Altar! **Wo Altäre stehen, erleben Menschen die Anwesenheit Gottes.**

Der Altar ist darum der Mittelpunkt einer Kirche. Er steht meistens im vorderen Teil der Kirche, so dass sich alle Blicke auf ihn richten. Häufig befinden sich Bilder auf dem Altar oder dahinter, die wichtige Szenen aus der Bibel darstellen. Außerdem liegt in evangelischen Kirchen immer

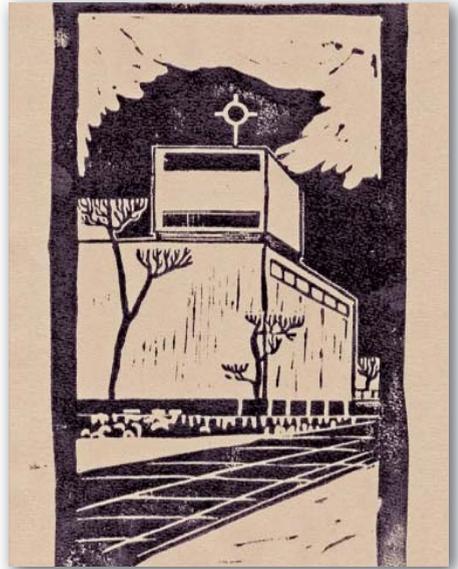
eine aufgeschlagene Bibel auf dem Altar. Dazu kommen in den meisten Fällen Kerzen, Blumenschmuck und Paramente, das sind verzierte Stoffdecken. In Gottesdiensten werden die wichtigen Gebete und Segnungen am Altar gesprochen. An einem Altar wird auch das Abendmahl vorbereitet und gefeiert. Und in der nächsten Ausgabe erklären wir euch das Abendmahl. Gibt es da wohl etwas zum Essen?

Alexandra Rühl

60 Jahre St. Johannes

Auf 60 Jahre schaut unsere St. Johannes-Kirche schon zurück. Manche unserer Gemeindemitglieder können sich noch daran erinnern, wie anders das Viertel und die Stadt damals waren. Das Pius-Viertel ist gerade erst entstanden, viele neue Wohnhäuser wurden gebaut. Nach dem Kindergarten wurde St. Johannes gebaut. Nicht nur für die Evangelischen aus dem neuen Viertel sondern auch aus den anderen Gemeindeteilen wurde damit ein Gottesdienstraum geschaffen. In Etting haben sie vorher im alten Schulhaus Gottesdienste gefeiert, wie Friederike Kißling sich erinnert. Das Holz zum Heizen mussten sie selbst mitbringen. Diese Familien waren gerne bereit bei den Bauarbeiten ihrer neuen Kirche mitzuhelfen.

Erinnerungen wie diese lassen die Geschichte unserer Gemeinde lebendig



werden. Haben Sie Erinnerungen, Fotos oder Geschichten aus der Geschichte von St. Johannes? Melden Sie sich gerne bei uns!

Sarah Sebald

Wir feiern am 6. Oktober um 10.00 Uhr einen Festgottesdienst um dieses Jubiläum zu begehen. Im Anschluss sind Sie herzlich zum Sektempfang eingeladen.

Susanna Böttcher erinnert sich

Für mich ist die Kirche St. Johannes ein Stück Heimat. Seit wir 1960 aus Ostdeutschland nach Ingolstadt und 1963 dann ins Piusviertel gezogen sind, habe ich die ganze Geschichte der Kirche miterlebt: Die Anfänge als Außenstelle der Matthäusgemeinde mit Gottesdiensten in einem Raum unter dem Kindergarten, den Kirchenbau und die feierliche Einweihung im Oktober 1964. Als Pfarrerstochter waren für mich ein starkes Zugehörigkeitsgefühl zur Kirche und der sonntägliche Gottesdienstbesuch selbstverständlich. Unser Sohn Andreas war einer der beiden ersten Täuflinge, und ich wurde Mitglied im neugegründeten Kirchenvorstand. Diese Aufgabe hat dann mein Mann Willi übernommen. In den späteren Jahren übte auch unser Sohn Andreas das Amt des Kirchenvorstehers aus. Im Piusviertel waren damals neue Wohnblöcke für Mitarbeitende der Audi AG entstanden. Es war eine Zeit mit vielen, sehr persönlichen Kontakten mit gleichgesinnten Familien. Jeder half gerne beim Gemeindeaufbau. Bald wurde der Kirchbauverein gegründet, für den wir regelmäßig

treppauf, treppab Haussammlungen durchgeführt haben. Diese sind auch meinem Sohn als spannende Aktionen lebhaft in Erinnerung geblieben. Seit seiner Gründung sang ich mit meinem Mann im Kirchenchor, und unser Sohn Andreas kam später auch dazu.

Ab Ende der 70er bis weit in die 80er Jahre brachte Pfarrer Thie viele neue Impulse in die Gemeinde. Noch heute erinnert sich mein Sohn gerne an eine Radtour über die Alpen, Zeltlager und Ausflüge zum Kirchentag mit der Gemeindejugend in dieser Zeit. Nach der Konfirmation übernahm er Mesnerdienste in der Gemeinde und entdeckte seine Liebe zum Posaune-Spielen.

Damals waren, auch dank der Spätaussiedler aus Russland, meist 50 bis 80 Menschen im Gottesdienst. Mit der Zeit hat sich vieles verändert, und ich denke manchmal wehmütig daran zurück. Aber St. Johannes ist und bleibt meine Gemeinde und ich bin froh, wenn ich dank der Hilfe meines Sohnes Andreas am ersten Sonntag im Monat den Gottesdienst besuchen kann.

Nadja Schiemenz nach einem Gespräch mit Familie Böttcher

Lieder des Monats

Juni: „Nun steht in Laub und Blüte“

nach der Melodie von Evangelisches Gesangbuch 501 „Wie lieblich ist der Maien“

Die jetzt schon warmen Tage sind ein Segen für die Natur. Alles blüht und die Idylle mit ihrer Blütenpracht, begleitet vom Gezwitscher der zahlreichen Vögel lässt die Seele zur Ruhe kommen.

Dieses anrührende Lied schrieb Detlev Block 1978. In der zweiten Strophe heißt es:

„Die Sonne, die wir brauchen,
schenkst du uns unverdient.
In Duft und Farben tauchen,
will sich das Land und grünt.
Mit neu erweckten Sinnen,
sehn wir der Schöpfung Lauf.“

Da draußen und da drinnen,
da atmet alles auf.“

Nicht nur die Natur benötigt die Sonne zum Wachsen und Gedeihen, auch wir genießen die Wärme und die Energie die sie uns gibt. Wir müssen nur die Schönheit um uns herum wahrnehmen und mit allen Sinnen genießen!

„Der Botschaft hingegeben,
stimmt fröhlich mit uns ein:
Wie schön ist es zu leben
und Gottes Kind zu sein.“

Alexandra Rühl

Juli: „Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr“ (EG 382)

Voll von Zweifeln, vielleicht sogar voller Verzweiflung, aber doch in Verbindung mit Gott, so klingen die ersten beiden Strophen des Liedes. Menschen suchen nach Gott, haben nichts anderes vom Leben zu erwarten als den Tod. In der zweiten Strophe ist der Trost noch als Frage formuliert: „Hast du mit Namen mich in deine Hand, in dein Erbarmen fest mich eingeschrieben?“ Zweifel und

Fragen, all das gehört dazu und bei Gott sind sie gut aufgehoben. Wie wir es in so vielen Psalmen lesen, scheint der Beter sich durch das Beten, durch die Verbindung zu Gott schon zu trösten. Die dritte Strophe ist eine Bitte an Gott: „Sprich du das Wort, das tröstet und befreit“ und endet mit einer großen Vertrauensaussage: „Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.“

Sarah Sebald

Gemeindefahrt nach Norditalien



Foto: privat

Die Reisegruppe in Mailand

Die Reise startete mit einer problemlosen Busfahrt über den Brenner nach Trient. Trient, Bergamo, Torre Pellice, die Certosa von Pavia, Novara und Mailand wurden besichtigt zu Fuß, aber auch eine Standseilbahn, U-Bahn, Bus und Straßenbahndienste der Fortbewegung.

Am meisten beeindruckten die Begegnungen mit den Kirchengemeinden. Dies waren die Waldensergemeinde in Bergamo, die methodistische Gemeinde sowie die protestantische Gemeinde in Mailand. Sie haben die Gruppe herzlich willkommen geheißen und reichlich bewirtet. Am Sonntag feierten die Ge-

meinde und die Reisegruppe einen zweisprachigen Gottesdienst in der Chiesa Christiana Protestante in Mailand.

Viel über die Geschichte und Struktur der Waldenserkirche erfuhr die Gruppe im Waldensermuseum, bei einem Treffen mit der Moderatorin der Waldenserkirche und einem Besuch eines Waldensertales mit Abstieg in eine Höhle, die zur Zeit des Verbotes der Bewegung als Versammlungsort diente.

Alle erlebten Gemeinschaft und erfreuten sich der Rundumbetreuung auf Italienisch und Deutsch von Eliana Briante und Ulrich Eckert. *(Silvia Wein)*